



Neues Design für die Radlerstraßen

Die Madeleine-Ruoff-Straße und die Einmündung der Rudolf-Hanauer-Straße in die Seestraße haben ein neues Verkehrs-Makeup bekommen. Aus der jetzt schon verkehrsberuhigten Straße wird eine Fahrradstraße, in der die Pedale Vorfahrt vor den Pferdestärken bekommen: Arbeiter haben am Mittwoch und Donnerstag die neuen Markierungen aufgetragen. Wie berichtet, waren die Arbeiter der Markierungsfirma Pfnür schon einmal vor Ort und zogen dann wieder ab, weil ihrer Meinung nach der Plan des Verkehrsplaners Kaulen und die Maße der Madeleine-Ruoff-Straße nicht übereinstimmten. Das Bauamt gab dann Entwarnung, und die Farben-Kolonnen rückte wieder an. Ein Arbeiter meinte allerdings lachend, dass die Maße immer noch falsch seien. Gemalt wurde nun trotzdem – irgendwie werden die Radler und die parkenden Autos schon ihren Frieden miteinander machen.



Die neuen Parkbuchten in der Madeleine-Ruoff-Straße sind abwechselnd links und rechts angelegt, um den Verkehr zu entschleunigen. Das Bild zeigt Parkbuchten in Fahrtrichtung Süden.

Und das sind die Änderungen nach der „Ernennung“ zu Fahrradstraßen:

1. Aus der Einmündung der Rudolf-Hanauer-Straße in die Seestraße (am Restaurant Dolce Vita) wird eine vorfahrtsberechtigende S-Kurve in die See- und Summerstraße.
2. In der Madeleine-Ruoff-Straße bis zur evangelischen Kirche werden die Parkplätze abwechselnd links und rechts ausgewiesen (Planer-Deutsch: alternierend). Die Verkehrsteilnehmer müssen also Schlangenlinien fahren und haben keine gerade „Schussstrecke“ mehr vor sich.

Natürlich gilt überall in Fahrradstraßen Tempo 30 – theoretisch. Wenn Autofahrer künftig aber wegen Radfahrern bummeln müssen, sind sie froh, wenn die Pedalisten elektrisch fahren: Denn Überholen ist oft nicht möglich, weil die Autos einen Abstand von 1,5 Meter zum Radler einhalten müssten. Bei einer Straßenbreite von 3,50 Meter und parkenden Autos bleibt

kaum noch Platz für einen kurzen Zucker am Gaspedal. So kriegen 30er-Zonen Speichen-Sperren.

Die Madeleine-Ruoff-Straße wird künftig kaum noch als Alternativroute bei geschlossenen Schranken taugen – es sei denn, man sitzt im Sattel.

Ein Dutzend neue Schilder und einige Piktogramme auf der Straße sind übrigens nicht billig: Der Posten für die Fahrradstraßen wurde mit 80 000 Euro veranschlagt.

•
Category

1. Gemeinde

Date

08/08/2025

Date Created

03/11/2022